

Abschlussdokumentation der

Vorbereitungs- und Informationsphase

zur

Dorferneuerung Schwalingen

April - Juli 2008



ZUKUNFTS WERKSTATT
SCHWALINGEN e.V.

Unsere Partner:

GLL Verden, Amt für Landentwicklung



Gemeinde Neuenkirchen



mensch und region,
Birgit Böhm, Wolfgang Kleine-Limberg GbR, Hannover



Wir werden Schwalingen durch Entwicklung bewahren !

Unser

Leitbild

zur

Dorfentwicklung Schwalingen

erarbeitet vom

Arbeitskreis der Dorferneuerung Schwalingen
unter Beteiligung der Dorfbevölkerung Schwalingens

vorgestellt von der



ZUKUNFTS WERKSTATT
SCHWALINGEN e.V.

Juli 2008

Vorwort Hans-Dieter Mueller

Vorsitzender der ZukunftsWerkstatt Schwalingen e.V.

An alle Schwalingen
von einem Schwalingen,



Erinnert Ihr Euch ? ‚Wir sind drin !‘ – mit diesen Worten verbreitete sich in Schwalingen im August 2007 die gute Nachricht, dass das Dorf in das Niedersächsische Förderprogramm der Dorferneuerung aufgenommen worden war. Zu dieser Zeit, also vor knapp einem Jahr, erwarteten viele Schwalingen, dass nun der übliche Dorferneuerungsprozess, wie er aus den benachbarten Dörfern bekannt war, auch in Schwalingen ablaufen würde. Also, gemeinsam mit einem professionellen Dorfplaner die Kriterien erfüllen, die die finanzielle Förderung geplanter öffentlicher oder privater Maßnahmen ermöglichen.

Und dann die Überraschung für uns alle: Ganz unerwartete, neue Perspektiven eröffneten sich, als die Verantwortung für die Planung und Durchführung der Dorferneuerung in die Hände der Schwalingen gelegt wurde, in unsere Hände.

Statt einen professionellen Planer zu engagieren, gründeten wir im April 2008 die ZukunftsWerkstatt Schwalingen e.V. als Träger der Dorferneuerung – wir nahmen die Aufgabe an, unser dörfliche Zukunft selbst zu gestalten: *Die Schwalingen wissen selbst am Besten, was für ihre Zukunft gut ist.*

Und Ihr habt diese Chance ergriffen - erst ein wenig vorsichtig tastend, dann aber mutig und begeistert mit Herz, Hand und Kopf.

Zahlreich und interessiert habt Ihr die vorbereiteten Schulungen und Informationsveranstaltungen besucht und von den Experten gelernt. In Workshops habt Ihr gemeinsam Eure Talente und Eure Vorstellungen von der Zukunft Schwalingens kennen gelernt und daraus entstand Eure Zukunftsidee. Aus ‚Dorferneuerung‘ wurde ‚Dorfentwicklung‘.

Und nun, nach nur drei Monaten intensiver und engagierter, gemeinsamer Arbeit habt Ihr es geschafft:

Ihr habt Schwalingen ein Leitbild für die Zukunftsentwicklung gegeben.

Ein Leitbild, das deutlich und mutig zeigt, wofür Ihr steht, was Euch wichtig ist und wofür Ihr Euch in der Zukunft einsetzen wollt. Und seit der unvergesslichen Dorfversammlung am 7.Juli 2008 wisst Ihr, dass dieses Leitbild das Anliegen der gesamten Dorfbevölkerung Schwalingens an die dörfliche Zukunft ist.

Ich beglückwünsche Euch zu diesem verdienten Erfolg Eurer Arbeit.

Euer

Hans-Dieter

Juli 2008



Vorwort Bürgermeister Dieter Leinecker



Gemeinde Neuenkirchen Der Bürgermeister

Die Gemeinde Neuenkirchen beglückwünscht die Dorfgemeinschaft Schwalingen zu dem mutigen Schritt, die Dorferneuerungsplanung als Modellprojekt eigenständig zu gestalten.

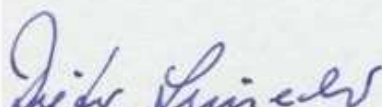
Der hierfür gegründete Verein „Zukunftswerkstatt Schwalingen e.V.“ verbindet die Kompetenz des Dorfes mit dem traditionellen Bewusstsein und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Zukunftsplanung in die eigenen Hände zu nehmen.

Keiner weiß besser, was dem Dorf wichtig ist und was dem Dorf fehlt, als die Menschen, die darin leben und arbeiten. Wir als Gemeinde unterstützen dieses spannende Projekt vorbehaltlos und wünschen allen Verantwortlichen und Beteiligten, dass Sie die gemeinsam gesteckten Ziele erreichen.

Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Zukunftsfähigkeit des Dorfes mit seinen Stärken und Schwächen zu analysieren und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Rat und Verwaltung wünschen diesem Modellprojekt gutes Gelingen.

Neuenkirchen, den 23. Mai 2008


(Dieter Leinecker)
Bürgermeister



Vorwort Ortsbürgermeister Dirk Schröder

GEMEINDE NEUENKIRCHEN
ORTSCHAFT SCHWALINGEN
DER ORTSBÜRGERMEISTER



Lüneburger Heide
staatl. anerkannter
Luftkurort

Dirk Schröder, 29643 Neuenkirchen, Ortschaft Schwalingen, Haus Nr. 54

An die
„Zukunftswerkstatt Schwalingen e.V.“

Schwalingen

Auskunft erteilt
Ortsbürgermeister
Dirk Schröder

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Meine Zeichen, Meine Nachricht vom

Telefon:
(05195)2757
Fax:
(05195)7008
Schwalingen, den
20.05.2008

Dorferneuerung Schwalingen

Liebe Mitglieder der Zukunftswerkstatt Schwalingen e.V.,

ich möchte Euch herzlich im Namen des Ortsrates Schwalingen ein rundum gutes Gelingen für die Dorferneuerung Schwalingen wünschen.

Die ersten Weichen, mit den sehr gut besuchten Dorfversammlungen und der Gründungsversammlung der Zukunftswerkstatt für eine erfolgreiche Dorferneuerung, sind gestellt.

Ich bin überzeugt, mit solch einer schlagkräftigen und motivierten Mannschaft im Dorf kann dieses ehrgeizige Projekt nur zu einem Erfolgserlebnis werden. Lange haben wir auf diese Chance warten müssen, in die Dorferneuerung aufgenommen zu werden, deshalb ist es umso wichtiger, dass wir sie jetzt gemeinsam zum Erfolg führen. Die Unterstützung des Ortsrates ist sicher.

Abschließend möchte ich mich an alle Schwalingen wenden:

„Zusammen wird die Dorferneuerung ein voller Erfolg.“

Mit freundlichen Grüßen



(D. Schröder)
Ortsbürgermeister



Vorwort Jürgen Schachtschneider,

1. Vorsitzender Jagdgenossenschaft Schwalingen

Jagdgenossenschaft Schwalingen

Wasser- und Bodenverband Schwalingen – Tewel

An die

„Zukunftswerkstatt Schwalingen e.V.“

Dorferneuerung Schwalingen

Liebe Mitglieder der „Zukunftswerkstatt Schwalingen e. V.“, im Namen der Jagdgenossen –
Schaft Schwalingen, als auch des Wasser- und Bodenverbandes Schwalingen – Tewel,
wünsche ich viel Erfolg bei diesem Projekt.

Die Dorferneuerung, so denke ich, ist prima gestartet und auf einem guten Weg, wenn auch
die erste „Theoretik“ dem Einen oder Anderen etwas schwer im Magen liegt, aber es geht
voran und wird immer interessanter und greifbarer werden. – Dazu wünsche ich Euch bzw.
uns die sicherlich nötige Geduld, den Blick für das jeweils Nötige und Machbare, sowie
weiterhin die Euphorie und die klare Sicht auf das Ziel.

Leebe Schworger!

Moin ok! Na eenige Anlöp, hebt wi dat nu to`n Lopen kreegen, dat mit de „Dörpserneuerung“
Dat is för Schworgen eene groote Geleegenheit un tooglieks eene Herrutforderung, tomal wi
dat mit de Planung sübben in de Hand nähmen schöt. So möch ick jo denn ok alle bitten, kiek
jo de Saak an un maakt mit, gaht ruhig in usen Verein rin, dat deith nich weh, un dat köst ok
nix – denn wer fröhtiedig mitmoken deith, mut nahter keen langet Gesicht maaken.
Besunners möch ick de Dörpserneuerung de Jüngereren in us Dörp an`t Hatt leegen, denn de To-
kunft von Schworgen is ok, un hauptsächlich, jone Tokunft!—also „Kiddis“ kamt ran „door
wat“n sick föhlt“ !!

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Schachtschneider, 1. Vorsitzende

Im Mai 2008



Vorwort Manfred Lünzmann

1. Vorsitzender Schützenverein Schwalingen von 1904 e.V.

Schützenverein Schwalingen von 1904 e.V.



Mitglied des Deutschen Schützenbundes

Schützenverein Schwalingen e.V. · 29643 Schwalingen 34

Schwalingen, 01. Juni 2008

Liebe Schwalingen,
liebe Mitglieder der Zukunftswerkstatt Schwalingen e.V.,

auch der **Schützenverein Schwalingen v. 1904 e.V.** als der älteste und größte Kulturträger mit seinen z.Zt. 165 Mitgliedern möchte hiermit auf diesem Weg der „Zukunftswerkstatt Schwalingen“ seine Unterstützung dokumentieren.

Der intensive Meinungsaustausch auf den Dorfversammlungen, in den Arbeitskreisen und innerhalb der vielen privaten Gespräche hat erneut gezeigt, wie sehr jedem einzelnen die Zukunft Schwalingens und die Erhaltung seines individuellen Charakters am Herzen liegt.

Durch die Zusammenarbeit auf allen Ebenen, den Austausch von Ideen und Gedanken, entsteht die Möglichkeit, die Vergangenheit zu begreifen, die Gegenwart zu nutzen um die Zukunft zu gestalten.

Mit der Aufnahme unserer Ortschaft in das Dorferneuerungsprogramm entsteht für uns alle die Chance und Herausforderung, sich intensiv mit der Zukunft unseres Dorfes auseinander zu setzen. Diese nach unseren Wünschen und Bedürfnissen zu gestalten, um die eigene Identität und Kultur zu erhalten, damit die nachfolgende Generation nicht in einer gesichts- und geschichtslosen grauen Masse verschwindet, muss das Ziel aller Beteiligten sein.

Um aber „unsere Insel“ Schwalingen zukunftsfähig zu gestalten, sind große Anstrengungen notwendig.

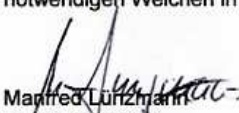
Diese An- und Herausforderungen sind alleine nicht zu bewältigen, sie können nur durch Bündelung aller verfügbaren Kräfte wie den Einwohnern, den Institutionen, den Körperschaften wie z. B. der Interessenforst Schwalingen sowie allen Vereinen als Kulturträger gelingen.

Diesen Aufgaben will sich der **Schützenverein Schwalingen** nicht entziehen und wird die Arbeit der „Zukunftswerkstatt“ tatkräftig im Rahmen seiner Möglichkeit unterstützen.

Abschließend wünsche ich den Verantwortlichen wie den Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern des Arbeitskreises gutes Gelingen und das Bewusstsein für die Tragweite ihrer Arbeit.

Mit, und *nur* mit der notwendigen Unterstützung aller Dorfeinwohner können wir die notwendigen Weichen in die Zukunft stellen.

Schwalingen darf uns nicht egal sein.


Manfred Lünzmann
(1. Vorsitzender)



Vorwort Rainer von Elling

Ortsbrandmeister Schwalingen



Ortsfeuerwehr Schwalingen

Rainer von Elling
Ortsbrandmeister
Schwalingen 88
29643 Neuenkirchen

FF-Schwalingen@kabelmail.de

Schwalingen, 04.06.2008

Liebe Schwalingen,
liebe Mitglieder der Zukunftswerkstatt Schwalingen e.V.,

wenn in Feuerwehrkreisen von der Dynamik eines Brandes gesprochen wird, kommt Ehrfurcht und Respekt vor den Gewalten der Natur zum Ausdruck. Gierig, unersättlich und mit dem Potenzial Großes zu vollbringen zeigt uns ein Schadenfeuer, welche Folgen falsch gelenkte Energie nach sich ziehen kann.

Wie wohltuend ist es doch dagegen, zu sehen, wie in einem gemeinsam getragenen Prozess Energien gebündelt werden, um einer guten Sache das notwendige Maß an Dynamik zu geben. Die Zukunftswerkstatt Schwalingen e.V. hat sich in kürzester Zeit als Motor der Dorferneuerung platzieren und festigen können, die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder schöpft aus dem riesigen Potenzial, Großes vollbringen zu können.

Dies vor Allem verdient Ehrfurcht und Respekt. Sich ehrenamtlich für ein zunächst abstraktes Bild – die Zukunft unserer Schwalingen Heimat – einzusetzen, ist bei Weitem kein Selbstgänger. Umso mehr kann der Verein stolz darauf sein, in nur kürzester Zeit auf über 100 Mitglieder gewachsen zu sein. Die aktive Mitarbeit vieler Schwalingen Bürger und Bürgerinnen in den Arbeitsgruppen zeigt, wie wichtig uns allen Schwalingen ist. Gute Gespräche in den Küchen und Wohnstuben unserer Häuser zeugen davon, dass die Flamme der Dorferneuerung in uns gezündet wurde. Dieses Feuer wird als Licht und Wärme zu unseren Nachbarn getragen.

Der Zukunftswerkstatt Schwalingen e.V. wünschen wir für die gute Entwicklung auch weiterhin die breite Unterstützung aller Schwalingen Einwohner, damit das gesteckte Ziel – die Chancen der Dorferneuerung für ein lebenswertes Heimatdorf zu nutzen – gemeinsam tragfähig ist und über unsere Ortsgrenzen hinaus Signalwirkung haben wird.

Schwalingen ist auch der Führung der Feuerwehr wichtig.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer von Elling
Ortsbrandmeister



Inhalt

1	Das ‚Schwalingener Modell‘ der Dorferneuerung.....	1
2	Die vorbereitenden Informationsveranstaltungen.....	3
3	Der Plan: Mit Zukunftsgesprächen zum Leitbild.....	5
4	Unsere Zukunftsidee	6
5	Ablauf und Methode der Zukunftsgespräche.....	7
5.1	Der Ablauf.....	7
5.2	Der methodische Ansatz.....	7
6	Dorfmetaphern.....	12
7	Stärken, Chancen, Risiken.....	14
7.1	Stärken.....	14
7.2	Chancen	14
7.3	Risiken	15
8	Unser Leitbild : Erläuterung und Übersicht.....	17
9	Die Leitbildbausteine: Schwalingen ist 2020 ein Dorf,	19
9.1	... so grün wie heute, in dem wir aktiv Natur erleben können, die auch zur Ruhe und Erholung einlädt	19
9.2	... in dem Tradition und Gemeinschaft lebendig gehalten wird	19
9.3	... dessen typischer Charakter in der Entwicklung bewahrt bleibt.	19
9.4	... in der Wirtschaft stattfindet, die verträglich mit den anderen Zielen des Dorfes ist und die es ermöglicht hier zu leben und Geld zu verdienen.	19
9.5	... in dem Dorfentwicklung willkommen ist und mit Augenmaß vorangetrieben wird.	20
10	Die Handlungsfelder	21
10.1	Handlungsfeld Natur und Landschaft.....	21
10.2	Handlungsfeld Freiräume.....	21
10.3	Handlungsfeld Wege und Wegränder	21
10.4	Handlungsfeld Gewässer.....	21
10.5	Handlungsfeld Kultur und Tradition	21
10.6	Handlungsfeld Demographischer Wandel/ Jugend/Alter	22
10.7	Handlungsfeld Intaktes Miteinander	22
10.8	Handlungsfeld Historisches Bewusstsein.....	22
10.9	Handlungsfeld Dorfbild, Gebäude und Siedlungsgeschichte.....	22
10.10	Handlungsfeld Verkehrsräume/Verkehr.....	23
10.11	Handlungsfeld Land und- Forstwirtschaft.....	23
10.12	Handlungsfeld Infrastruktur.....	23
10.13	Handlungsfeld Handel und Gewerbe	23
10.14	Handlungsfeld Prozessentwicklung und Umsetzung	24
11	Annahme des Leitbildes und Beschlüsse.....	25
11.1	Dorfversammlung Schwalingen 7.Juli 2008.....	25
11.2	Annahme und Empfehlungsbeschluss des Orsrates Schwalingen am 14.Juli 2008 ..	26
12	Die nächsten Schritte	27

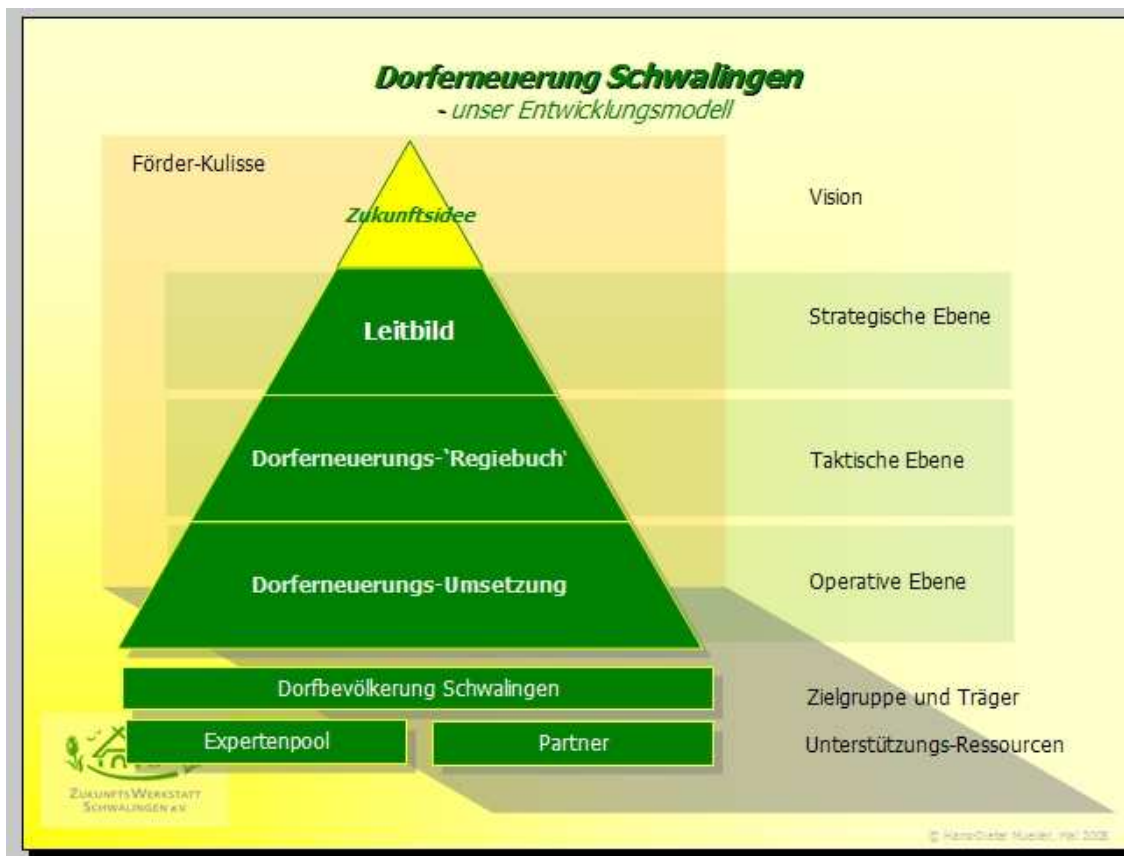
1 Das ‚Schwalingener Modell‘ der Dorferneuerung

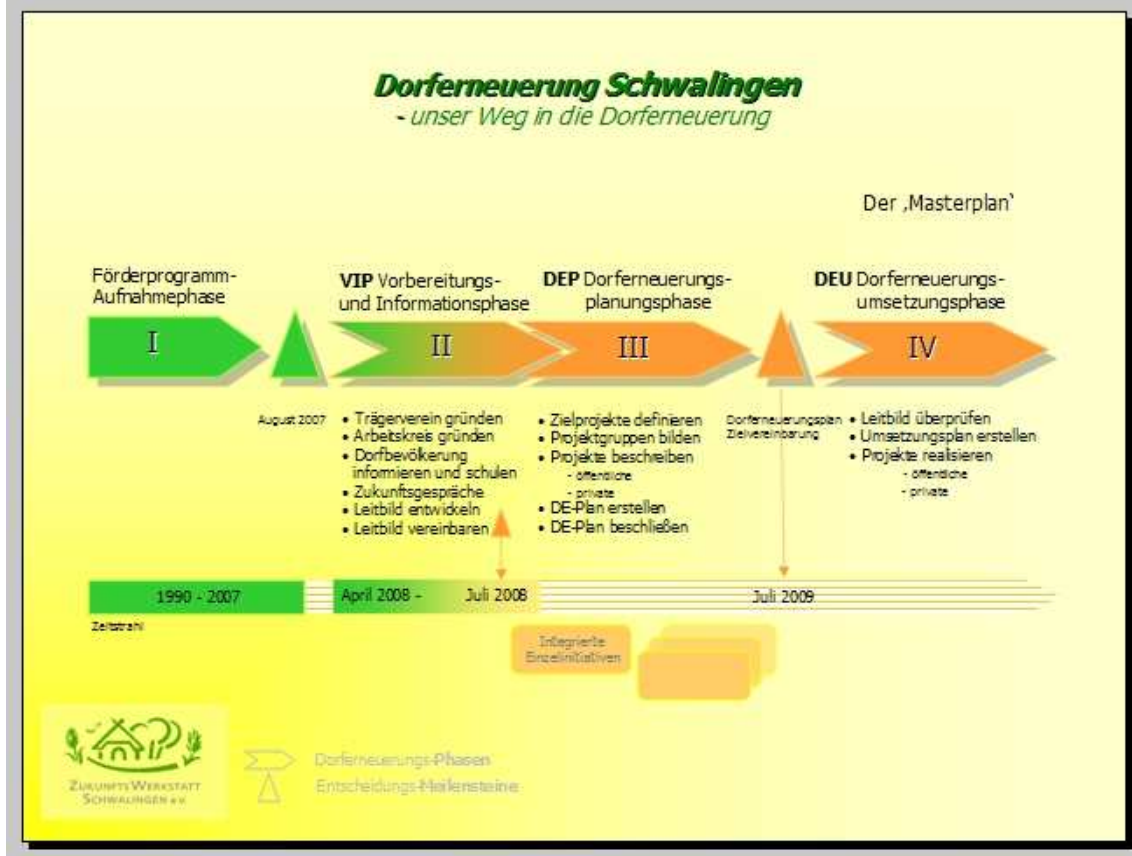
Während in der konventionellen Vorgehensweise einer Dorferneuerung die Entwicklung eines Leitbildes ggfs. am Ende des Dorferneuerungs-Planungsprozesses vorgesehen ist, hat sich der Arbeitskreis der Dorferneuerung Schwalingen zu einem anderen Vorgehen entschlossen.

Um der Zukunftsentwicklung Schwalingens von vorn herein einen von der Dorfbewohnerung und den Partnern im Konsens getragenen Richtung gebenden Rahmen zu geben, wurde die Entwicklung und Vereinbarung einer Zukunftsidee und eines Leitbildes an den **Anfang** der Projektes gestellt.

Für ebenso wichtig wurde es gewertet, sich von Anbeginn auf einen geplanten Ablauf der Projektaktivitäten zu verständigen, um Meilensteine sichtbar zu machen, Etappenerfolge zu sichern und das gemeinsame Ziel im Auge zu behalten.

Aufbauend auf diesem Grundverständnis von Dorferneuerung und Dorfentwicklung in Schwalingen entstand das **‘Leitbildorientierte Schwalingener Modell‘** zur Dorferneuerung, dem im weiteren Prozess gefolgt wird.





2 Die vorbereitenden Informationsveranstaltungen

In einer Reihe von sehr gut besuchten Informationsveranstaltungen informierten sich die Schwalingen ausführlich bei ausgewählten Experten über typische Schwerpunktbereiche einer Dorferneuerung. Das Erlernete wurde gemeinsam vertiefend diskutiert und im Informationsnetzwerk der ZukunftsWerkstatt Schwalingen e.V. zum Nachlesen dokumentiert.

Der ‚Blick über den Tellerrand‘ erweiterte die Perspektive und vermittelte Anregungen für die Zukunftsentwicklung unseres Dorfes.

Mehr als 160 Schwalingen besuchten diese Veranstaltungen.

Die Veranstaltungen wurden so zu Bausteinen unserer Wissensplattform für die Dorferneuerung.

1. Informationsveranstaltung 01. April 2008

‚Wie entsteht ein Dorferneuerungsplan?‘

2. Informationsveranstaltung 14. April 2008

‚Spurensuche - Was ist Kulturlandschaft‘, Erfassung kulturhistorischer Landschaftsobjekte am Beispiel der Gemeinde Neuenkirchen

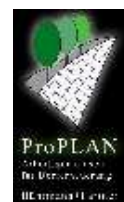
3. Informationsveranstaltung 21. April 2008

Vertiefende Einführung in beispielhafte typische Schwerpunktbereiche einer Dorferneuerungsplanung

- Dorf und Siedlung
 - o Dorfbild
 - o Gebäude und Anlagen
 - o Siedlungsentwicklung
 - o Grüngestaltung
 - o Natur und Kulturdenkmale
- Die Landschaft
 - o Landschaftsbild
 - o Ökologie
 - o Kulturlandschaft
 - o Ländliche Wege
 - o Gewässer



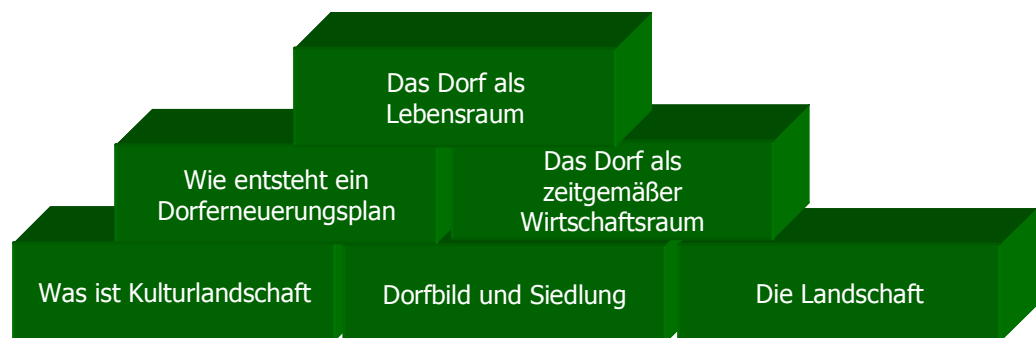
Stadtlandschaft



4. Informationsveranstaltung 28. April 2008

Vertiefende Einführung in beispielhafte typische Schwerpunktbereiche einer Dorferneuerungsplanung

- Das Dorf als zeitgemäßer Wirtschaftsraum
 - o Landwirtschaft, wirtschaftliche Infrastruktur
 - o Verkehr, technische Infrastruktur
 - o Soziale Infrastruktur
- Das Dorf als Lebensraum
 - o Kultur
 - o Geschichte
 - o Sprache
 - o Vereine u.ä.
 - o Freizeitangebote



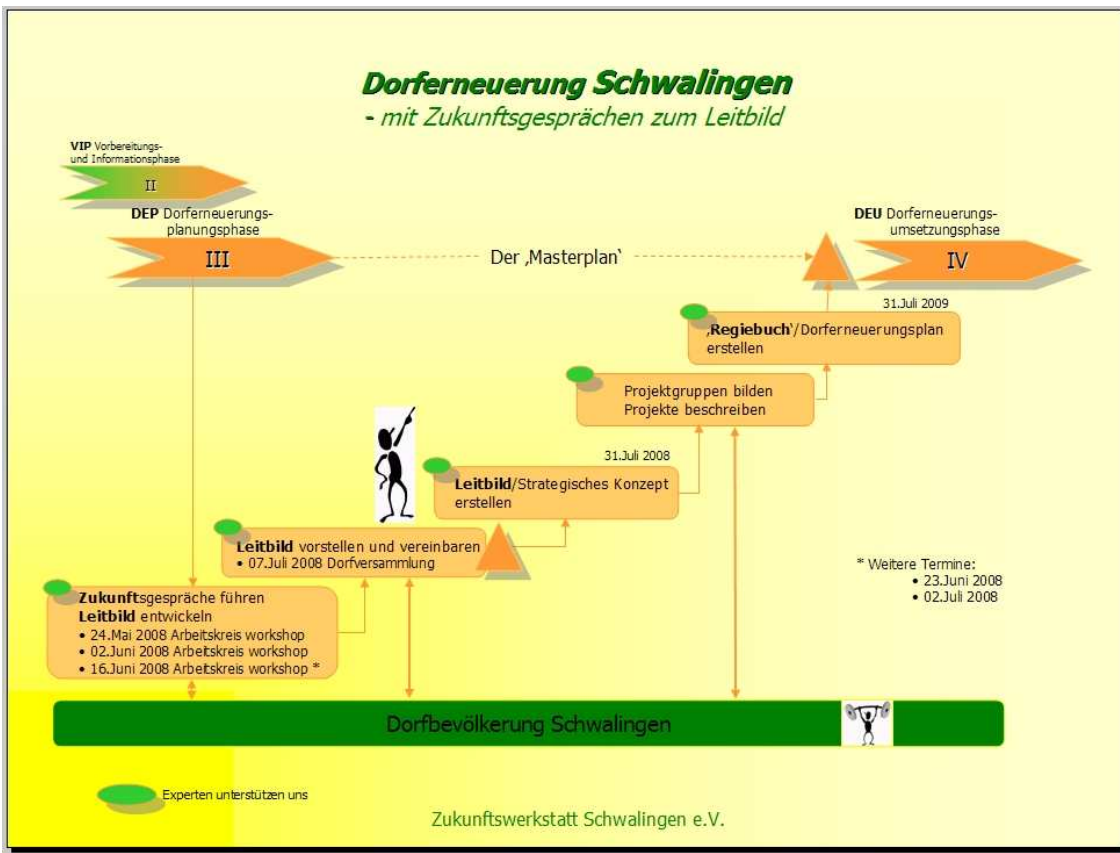
3 Der Plan: Mit Zukunftsgesprächen zum Leitbild

Die Zukunftsgespräche zur Erarbeitung des Leitbildes sind Bestandteil der Vorbereitungs- und Informationsphase der Dorferneuerung Schwalingen. Ihre zeitliche Einordnung folgt dem Masterplan für die Dorferneuerung (siehe ‚Das Schwalingener Modell‘).

Im April 2008 verständigten sich die am Prozess beteiligten Partner

- Der Arbeitskreis der Dorferneuerung Schwalingen,
- Die Gemeinde Neuenkirchen,
- Die GLL Verden,
- Die ZukunftsWerkstatt Schwalingen e.V.

auf den Zeitplan für die Entwicklung des Leitbildes für die Dorferneuerung Schwalingen als strategisches Konzept für die sich anschließende Phase der Dorferneuerungsplanung.



4 Unsere Zukunftsidee

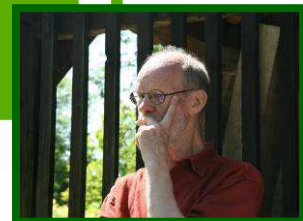


Unsere Zukunftsidee

**Wir leben und pflegen bewusst das
Besondere unserer Schwalinger Heimat.**

**In offenem Miteinander und in gegenseitiger
Achtung gestalten wir gemeinsam aus
gewachsenen Werten die Zukunft in
unserem Dorf und unserer Landschaft.**

Schwalingen ist uns wichtig.



***Wir werden Schwalingen
durch Entwicklung bewahren !***



5 Ablauf und Methode der Zukunftsgespräche

5.1 Der Ablauf

Der Dorferneuerungsprozess Schwalingens stellt ein Modellprojekt dar. Stand die Erarbeitung des Leitbildes bislang am Ende der Aufstellung des Dorferneuerungsplanung, wird sie nun vorgezogen und in der VIP Phase vorgenommen, so dass der Dorferneuerungsplan dem Leitbild folgt und nicht umgekehrt.

Nach langjährigen Bemühungen der Schwalingen um Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm des Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz trat die Ortschaft mit der Gründung des Vereins Zukunftswerkstatt Schwalingen e.V. am 25. März 2008 als Träger der Dorferneuerung Schwalingen an den Start.

Der Einstieg in die Dorferneuerung erfolgt über die Vorbereitungs- und Informationsphase (VIP). Wichtigstes Ziel der VIP ist in Schwalingen die gemeinsame Erarbeitung eines Leitbildes für das Schwalingen der Zukunft.

Die Begleitung der Entwicklung des Leitbildes und die Moderation der Zukunftsgespräche vertraute die Zukunftswerkstatt Schwalingen e.V. Frau Birgit Böhm an (mensch und region, Birgit Böhm, Wolfgang Kleine-Limberg GbR). Gemäß dem Motto „Was für Schwalingens Zukunft gut ist, wissen am besten die Schwalingen“, wurde der Prozess von ihr so moderiert, dass die Schwalingen als DIE Ortsexperten und -expertinnen bei der selbständigen Erarbeitung ihres Leitbildes methodisch unterstützt wurden.

Die Erarbeitung erfolgte in drei aufeinander aufbauenden Zukunftsgesprächen am 24. Mai, 02. Juni und 16. Juni 2008.

5.2 Der methodische Ansatz

Wollen wir unser Dorf Schwalingen für die Zukunft so aufstellen, dass starke Winde in aufgespannte Segel wehen und ihre Kraft in unserem Sinne entfalten, gilt, dass wir uns nicht nur mit dem Boot befassen, sondern die Großwetterlage prüfen, uns Navigationsfähigkeiten aneignen und dann im Wissen um Entfernung, Ziel und Mannschaft das Boot so auszustatten, dass es für die Fahrt gut gerüstet ist.

Die Schwalingen fahren mit vollen Segeln in die Zukunft. Dazu haben sie im Verlaufe des ersten Workshops mehrfach die Perspektive gewechselt und das Dorf aus unterschiedlichen Positionen betrachtet und dann gezielt nach den Stärken gesucht. Die ***Stärken stärken ist das Prinzip***, um die Chancen zu erkennen und zu nutzen.



Aus der Perspektive eines Dorfbewohners, einer Dorfbewohnerin lässt sich nur schwer beurteilen, was das Beste für das ganze Dorf, die ganze Gemeinde oder eine ganze Region ist, andererseits sieht diese Person aus ihrer Perspektive Dinge, die anderen Menschen im Dorf möglicherweise verborgen bleiben. Es handelt sich hier um den sog. Blinden Fleck. Dieser „blinde Fleck“ ist vergleichbar mit der Situation, die sich hinter einer Person abspielt. Sie kann sie nur sehen, indem sie die Position, also die Perspektive verändert, indem sie sich umdreht oder jemanden fragt, was er oder sie dort sieht. So verkleinert sich dieser Fleck, doch den „Rundumblick“ haben wir nie. Wir sind auf Methoden und die Unterstützung anderer Menschen angewiesen, um diese Dinge zu erkennen. Daher haben sich viele Schwalingen zusammen getan und sich auch externe Berater und Gutachter eingeladen, damit der "blinde Fleck" ganz klein wird.

Eine weitere Metapher ist wichtig für den Schwalingen Prozess: Achtung, man sieht den Wald vor Bäumen nicht! Das heißt, wer im Wald ist, sieht ihn eben nicht von außen, der sieht die Bäume, die Details. Will er aber die Dimensionen des Waldes erfassen, muss er oder sie den Wald verlassen und von außen schauen oder jemanden bitten, die Dimensionen des Waldes zu beschreiben. Diese Verhaltens- und Betrachtungsweisen haben sich in den drei Arbeitskreissitzungen und bei der Vorstellung der Ergebnisse auf der Dorfversammlung zugetragen. Die Schwalingen haben die Perlen der Dorfentwicklung aus dem Ganzen herausgefischt und sich aus unterschiedlichen Perspektiven das Dorf beschrieben, um ein möglichst umfassendes Bild vom Dorf zu erhalten und dieses als einen Maßstab für die weitere Entwicklung genommen. Dabei haben sie erfolgreich zusammengearbeitet, sich gegenseitig sehr wertgeschätzt, gemeinsam diskutiert und Spaß miteinander gehabt. An manchen Abenden haben sie heiß diskutiert, haben um einzelne Wortlaute gefochten. So entstand das Leitbild als Segel, in das der Wind hoffentlich bald mit voller Kraft wehen wird.

In den drei Zukunftsgesprächen wurden jeweils Zwischenergebnisse erarbeitet, die an die ZukunftsWerkstatt e.V. zurückgespiegelt wurden um in der nachfolgenden Sitzung darauf aufbauend weiterzuarbeiten. Durch diesen Ansatz und die dichte zeitliche Staffelung der drei Termine wurde eine schnelle und effiziente Leitbildaufstellung erreicht.

Das Zurückspiegeln der Ergebnisse durch Dokumentationen der einzelnen Sitzungen an alle Interessierten sowie der ständige Austausch zwischen mensch und region und der ZukunftsWerkstatt e.V. garantierte zudem, dass die Bewohner Schwalingens volle Kontrolle über das Leitbild hatten und haben werden. Lediglich eine redaktionelle Überarbeitung ohne Verfremdung der Aussage wurde von mensch und region vorgenommen. Die drei Zukunftsgespräche verfolgten dabei die folgenden Ziele durch Anwendung der erläuterten Methoden.

1. Zukunftsgespräch 24. Mai 2008

Ziele:

- ◆ Zusammenkommen und über Schwalingen reden
- ◆ Den Ist-Zustand beschreiben und Stärken aufspüren
- ◆ Spaß haben und
- ◆ Einen ersten Blick in die Zukunft von Schwalingen wagen



Ablauf:

09:00	Begrüßung
09:15	Ablauf und Ziele
09:25	Dorfmetapher und Vorstellung
10:05	Kurzvortrag „Dorf im Wandel“ (Herr Klaus Karweik, GLL Verden)
10:20	Auflockern
10:30	Weltcafé
11:45	Ergebnisse besprechen
12:35	Ideen für ein Motto
12:45	Mittagspause
13:20	Einstimmen auf die Zukunft
13:35	Wertschätzende Gespräche
14:20	Ergebnisse besprechen, Juwelen bestaunen
15:00	Nächste Schritte
15:20	Schlussworte
15:30	Ende



Methoden:

- ◆ Welt Café
- ◆ Impulsvortrag
- ◆ Wertschätzendes Gespräch

Die Auftaktveranstaltung hatte die Aufgabe, die Menschen zusammenzuführen und ihnen die Herausforderungen, die Notwendigkeit sowie Methodik zur Entwicklung des Leitbildes in einem wertschätzenden Gesprächsprozess näher zu bringen, sie für dieses Vorgehen zu öffnen und eine erste vorsichtige Diskussion in Gang zu setzen. Die Anwesenden erarbeiten „quasi ganz nebenbei“ in einem „leichten, lockeren Gespräch“ eine Analyse der Stärken, Chancen, Risiken/Hemmnisse. Die Gespräche und Ergebnisse sollten bis zur nächsten Veranstaltung das Denken der Menschen anregen und sie für Neues sensibilisieren. Daher kam einer lockeren Atmosphäre, weg von der üblichen Erarbeitung in trockenen Gesprächen, eine erhebliche Bedeutung zu. Denn nur wenn die Teilnehmer sich wohl fühlen, kann die notwendige Kreativität entstehen. Das Potenzial, das jede und jeder mitbringt, kann nur gewonnen werden, wenn sich die Person auch verstanden und berücksichtigt fühlt.

2. Zukunftsgespräch 02 Juni 2008:

Ziele:

- ◆ Gemeinsam die Ergebnisse vom 24. Mai
 - anschauen, sortieren, ergänzen
 - diskutieren und evtl. priorisieren
 - Vernetzungen erkennen und festhalten



Ablauf:

19:30	Begrüßung
19:40	Ablauf, Ziel, Erwartung
19:50	Kleine Ausstellung „Begehung und Ergänzung“
20:20	Wünsche und Handlungsfelder identifizieren und Bilder einfügen
20:50	Ziele den Handlungsfeldern zuordnen: Sammeln, sortieren, vernetzen
21:35	gemeinsame Diskussion und Ausblick/Feedback
21:55	Abschlussworte
22:20	Ende



Methoden:

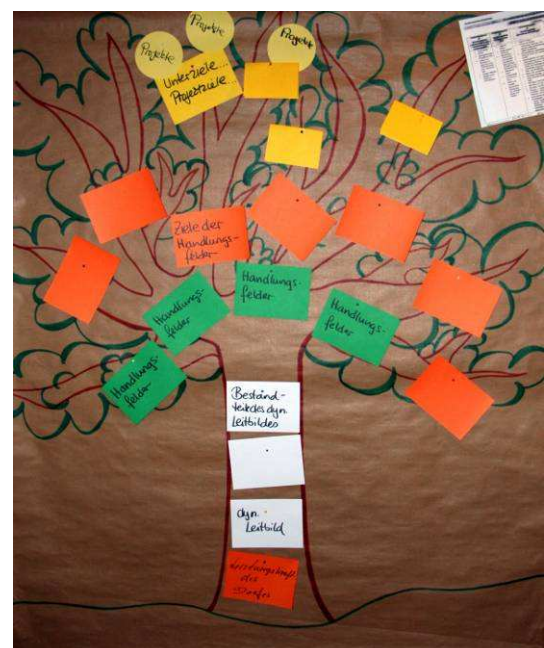
- ◆ Vernissage
- ◆ Strategiebaum
- ◆ Plenumsdiskussion



Die zweite Veranstaltung begann mit einer kleinen Vernissage der Ergebnisse des Zwischenprozesses. Die Teilnehmenden stellten sich ihre Erkenntnisse und Beschreibungen/Visualisierungen vor. Die Zwischenergebnisse wurden daraufhin noch einmal überprüft und ggf. ergänzt oder angepasst.

Im nächsten Schritt arbeiteten die Teilnehmenden am Strategiebaum. Dieser versinnbildlicht die Gesamtstrategie, wobei die Visionen und Wünsche den Stamm bilden, die großen Äste die Handlungsfelder, die sich in Ziele verzweigen und als Früchte einzelne Maßnahmen und Projekte tragen.

Die Ergebnisse des Abends wurden im Anschluss im Plenum diskutiert und vertieft. Die Veranstaltung diente neben der Weiterentwicklung der Strategie für die Dorferneuerung auch der Vermittlung der Komplexität der Dorferneuerung.



3. Zukunftsgespräch 16 Juni 2008:

Ziele:

- ◆ Handlungsfelder zusammenfassen
- ◆ Bausteine des Leitbildes formulieren
- ◆ Nächste Schritte festlegen

Ablauf:

19:30	Begrüßung
19:40	Ablauf, Ziel, Erwartung
19:50	Kleine Ausstellung „Begehung und Ergänzung
20:20	Wünsche und Handlungsfelder identifizieren und Bilder einfügen
20:50	Ziele den Handlungsfeldern zuordnen: Sammeln, sortieren, vernetzen
21:35	gemeinsame Diskussion und Ausblick/Feedback
21:55	Abschlussworte
22:20	Ende



Methoden:

- ◆ Murmelgruppen
- ◆ Plenumsdiskussion

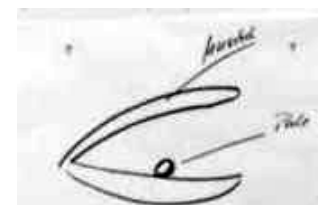
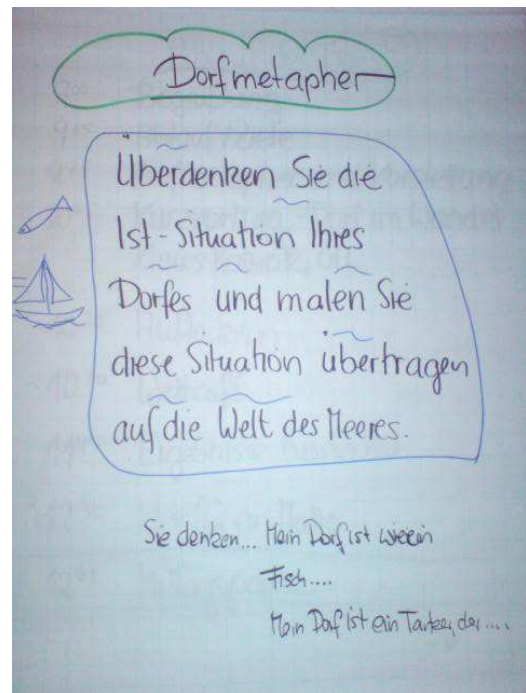


Als Einstimmung auf die Erarbeitung der Leitbildbausteine wurden Murmelgruppen gebildet, dessen jeweils drei Teilnehmer die Frage diskutiert haben ob Handlungsfelder zusammengelegt werden können um Ressourcen zu sparen und wenn, welche. Die Ergebnisse der Murmelgruppen wurden dem Plenum vorgestellt und diskutiert. Ebenfalls im gesamten Plenum wurden die Leitbildbausteine formuliert und diskutiert.

6 Dorfmetaphern

Zu Beginn des Leitbildprozesses wurden die Teilnehmer gebeten den Ist- Zustand ihres Dorfes zu beschreiben. Um dabei die Kreativität zu fördern sollten sie dies als Metaphern mit Bezug zum Meer tun. Dabei wurden folgende Metaphern zu Schwalingen erarbeitet.

- ◆ ... eine kleine Perle, die Bewohner sind das Plankton, sie leben um die Perle herum in ihren Vereinen und pflegen ihre Kontakte in alle Richtungen durch gute Organisation.
- ◆ ... ein Fels in der Brandung mit seinen Eigenheiten, welches sich abhebt (Freistadt) auf ihm steht nun ein Leuchtturm (Zukunftswerkstatt) und gibt als Vorbild Lichtzeichen in die Zukunft
- ◆ ... außerhalb der großen Verkehrsströme, ist aber doch auch angebunden, ... wer nach Schwalingen kommt, will auch dorthin
- ◆ ... eine Insel, Schiffe kommen und gehen, die Insel bleibt aber etwas Besonderes.
- ◆ ... ein Floß. Das wichtige sind die Stricke, die alles zusammenhalten. Sie sind durch die Entwicklung strapaziert, sie müssen erneuert, verstärkt werden.
- ◆ ... ein ruhiger, geschützter Hafen, in dem man ankommt aus der Hektik des großen Meeres
- ◆ ... viele einzeln, betriebsame Bohrinselfen in festem, verlässlichem Grund verankert. Jeder ist zufrieden und hat sein Auskommen. Ab und an besucht man sich. Aber die ‚Rohstoffe‘ schwinden, der Grund bewegt sich. Jetzt müssen wir gemeinsam etwas tun, wenn es so bleiben soll, wie es ist.
- ◆ ... eine Insel, von der wir ab und an wegrudern, aber immer wieder gern zurück kommen.
- ◆ ... eine blühende Blume, aber wir müssen sie pflegen, sie beginnt zu welken.
- ◆ ... eine Besiedelungsblase unter Wasser, wir sind da, aber nicht so sehr sichtbar für andere - und das soll so bleiben.
- ◆ ... eine Perle, braucht die Muschel zum Schutz und zur Entwicklung. Diese Muschel ist u.a. das ehrenamtliche Engagement, die Menschen, die sich engagieren.
- ◆ ... ein Atoll. Unsere Geschichte ist der Vulkan, aus dem er entstanden ist. Nun branden die Wellen stärker und stärker an, das Wasser steigt. Die Dorferneuerung mit der Zukunftswerkstatt ist wie ein Zeppelin, der uns in die Zukunft bringt.
- ◆ ... ein riesiges Passagierschiff, einzigartig. Braucht die Mitfahrer.





- ◆ ... ein ruhiges Gewässer, wenige Wolken. Die Nachbarschaftspflege ist sehr gut.
- ◆ ... direktes Miteinander, so anders die anonyme Stadt, die ich intensiv erlebt habe. Das Erlebnis des direkten Miteinanders. Hier wissen alle alles voneinander...(manchmal mehr, als einem lieb ist). Eine besondere Blüte mit besonderen Qualitäten. Wir müssen uns vor der Idylle hüten - uns öffnen, verändern und lernen, damit umzugehen.
- ◆ ... ein schöner Ort unter Wasser. Von der Welt sehen wir nicht viel. Die Schiffe fahren hoch über uns vorbei.... Aufpassen, dass wir etwas von der Entwicklung abkriegen.
- ◆ ... Zusammenhalt in der Weite des Meeres... Vereine, Nachbarschaft.
- ◆ ... ein Fels in der Brandung. Ich habe die Großstadt gesehen und genossen - aber Schwalingen ist etwas Besonderes, hoffentlich bleibt es so.

7 Stärken, Chancen und Risiken

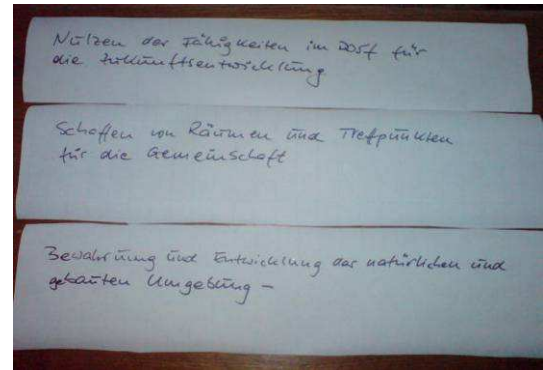
Im Rahmen des ersten Zukunftsgesprächs wurden in Kleingruppen und anschließender gemeinsamer Diskussion die folgenden Stärken, Chancen, Risiken für die Dorferneuerung Schwalingen ausfindig gemacht.

7.1 Stärken

Die Stärken Schwalingens liegen in der Vielzahl an Kompetenzen, die die einzelnen Einwohner beisteuern. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist es daher, diese Kompetenzen nutzbar zu machen.

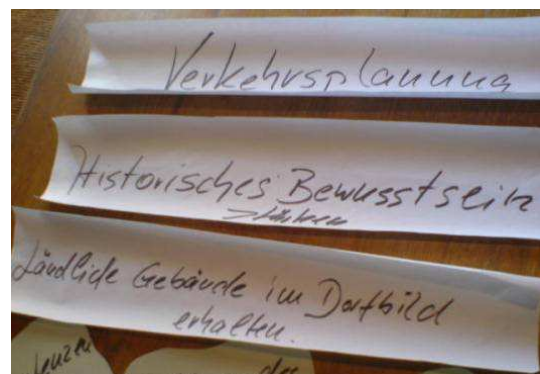
Stichpunkte des Worldcafé:

- ◆ Ruhe
- ◆ Dorfgeschichte
- ◆ Handwerkliche Fähigkeiten
- ◆ Umnutzung der Gebäude
- ◆ Zusammenhalt
- ◆ Natur
- ◆ Dorftage
- ◆ Sanfter Tourismus
- ◆ Protektionismus
- ◆ Harter Kern
- ◆ Kontrolle der Dorfgröße
- ◆ Alter Baumbestand
- ◆ Spontaneität und Durchhaltevermögen
- ◆ Gesprächsbereitschaft



7.2 Chancen

Chancen werden unter anderem durch den landwirtschaftlichen Strukturwandel gesehen, der sich auch in Schwalingen vollzieht. Er erfordert, dass die Verkehrsplanung als Thema ins Auge gefasst wird. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Einrichtung der Verkehrsberuhigung an den Ortseingängen.



Das Verständnis für Schwalingen im Wandel der Zeit wird ebenfalls als Chance gesehen. Es gilt das historische Bewusstsein zu wecken und zu stärken. Durch diesen Austausch können sich die Generationen näher kommen und die Identifikation mit Schwalingen verstärkt werden.

Die ländlichen Gebäude im Dorfbild, die durch ihren Einfluss auf das charakteristische Dorfbild als Stärke identifiziert wurden, gilt es zu erhalten und gegebenenfalls umzunutzen.

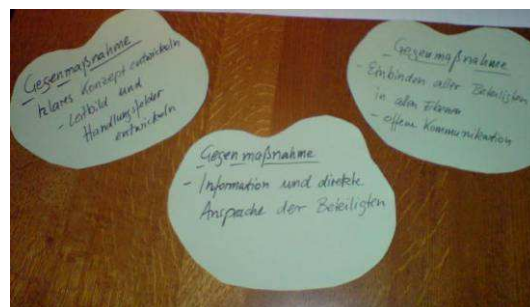
Der dörfliche Zusammenhalt ist zu stärken und auch zu multiplizieren, so dass viele sehen, dass das, was angelaufen ist durch die Vereine und viele Akteure weiter getragen und gestärkt werden kann.

Stichpunkte des Worldcafé

- ◆ Herausforderung kann die Chance sein. Die Chance muss die Herausforderung sein!!
- ◆ DE ist die Chance: Werte erhöhen, Verantwortung übernehmen, Bewusstsein stärken, Wir-Gefühl stärken
- ◆ Umnutzung ohne Zerstörung der Bausubstanz/Erhalt des Dorfcharakters
- ◆ Umnutzung der vorhandenen l.w. Gebäude
- ◆ Landwirtschaftliche Gebäude erhalten
- ◆ Dorfbild erhalten und entwickeln (Streuobstwiesen)
- ◆ Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (Ortseingang)
- ◆ Verkehr beruhigen
- ◆ Gemeinschaftsräume und -plätze
- ◆ Furtweg am Bach entlang
- ◆ Handwerk & kleinere Unternehmen fördern
- ◆ Wegrain (Ackergrenzen)
- ◆ Dorfbild erhalten und entwickeln
- ◆ Wegunterhaltung und -gestaltung
- ◆ Grünpflege (Erhaltung der Landschaftsmerkmale)
- ◆ Typisches Landschaftsbild erhalten & wieder herstellen
- ◆ Bäche, Hecken, Streuobstwiesen

7.3 Risiken

Ein Risiko wird im Verlust der Geschlossenheit der Einwohner gesehen. So könnte der gute dörfliche Zusammenhalt durch eine nicht gleichberechtigte Einbindung aller in den Prozess und durch fehlendes Konfliktmanagement gestört werden.



Um alle Potenziale ausschöpfen zu können ist es wichtig, auch weiterhin alle einzubinden und den Konsens zu finden.

Es darf nicht zu einem Aktionismus kommen, bei dem nur Einzelaktivitäten umgesetzt werden, ohne das Gesamte zu beachten. Daher ist es wichtig, dass ein Leitbild und ein Umsetzungsplan erarbeitet werden, an dem sich die Dorferneuerung immer ausrichtet. Nur dadurch ist auch eine Prioritätensetzung möglich.

Skeptiker sollen eingebunden werden. Es sollten nicht aus Bequemlichkeit Personen außen vor gelassen werden, die sich kritisch zum Prozess äußern. Denn die Skeptiker bringen häufig neue Sichtweisen ein, die zum Nachdenken über das eigene Tun und zur Erfolgskontrolle anregen.

Es ist darauf zu achten, die Jugend unter 30 und insbesondere die Kinder mit zu nehmen. Auch deren Ansprüche an das Dorf lassen sich nur berücksichtigen, wenn Sie selber eingebunden sind. Zudem können nur sie sicherstellen, dass der Prozess auch in fernerer Zukunft weiter getragen wird.

Stichpunkte des Worldcafé:

- ◆ Neidfaktor
- ◆ Planungsfehler
- ◆ Keine Kommunikation
- ◆ Keine Risikobereitschaft
- ◆ Technische Umsetzung
- ◆ Geschlossenheit
- ◆ Solidarität für gemeinschaftliche Maßnahmen
- ◆ Verantwortung übernehmen
- ◆ Angst
- ◆ Konsens im Dorf
- ◆ Gesetzliche Rahmenbedingungen
- ◆ Zerrissenheit im Dorf
- ◆ Einbinden der Jugend unter 30
- ◆ Zögerliche Einwohner (unwissend)
- ◆ Fehlendes Vertrauen
- ◆ Zeit
- ◆ Hemmnisse: öffentliche Strukturen, Steuergesetzgebung
- ◆ Handlungsfreiheit
- ◆ Fehlende Beratung vor Ort (Gegenmaßnahme: Strukturbezogene Beratung gezielt für alle Beteiligten)
- ◆ Fehlende Einigkeit/Geschlossenheit zum Ausschöpfen der Potenziale in allen Ebenen!

8 Unser Leitbild : Erläuterung und Übersicht

Was ist das Leitbild der Dorferneuerung Schwalingen ?

Unser Leitbild für die Dorferneuerung Schwalingen ist der
gemeinschaftlich entwickelte,
von Konsens getragene,
Richtung gebende
Rahmen
für die Dorferneuerung Schwalingen.

Es beschreibt, wofür wir uns einsetzen wollen, was uns wichtig ist bei der Gestaltung der Zukunft unseres Dorfes.

Das Leitbild enthält keine Festlegungen oder Einschränkungen für die Zukunft. Es dient der Orientierung des Arbeitskreises, der Dorfbevölkerung und der Partner bei der gemeinsamen Arbeit in der kommenden Phase unseres Projektes: der Dorferneuerungsplanung.

Das Leitbild wird durch den Arbeitskreis bei erkanntem nachhaltigem Bedarf gemeinsam mit der Dorfbevölkerung weiterentwickelt. Die Überprüfung seiner Aktualität und Gültigkeit ist für das Frühjahr 2009 vorgesehen.

Konstruktive Anregungen hierzu nimmt die ZukunftsWerkstatt Schwalingen e.V. jederzeit und gerne entgegen.

Arbeitskreis DE Schwalingen



Das Leitbild der Dorferneuerung Schwalingen ist die Rahmenbeschreibung, wie Schwalingen im Jahr 2020 beschaffen sein soll. Es stellt damit die Richtung für den darauf aufbauenden Dorferneuerungsplan dar, der es durch Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Dorferneuerung erreichbar macht. Das Leitbild gliedert sich in zwei Ebenen.

Die oberste Ebene bilden die **Leitbildbausteine**, die als Verlängerung des Satzes „Im Jahr 2020 ist Schwalingen ein Dorf...“ formuliert sind. Die Bausteine können dabei aus einem oder mehreren Sätzen bestehen, die zusammengefasst nach dem Oberthema jeweils einen Leitbildbaustein bilden. Für die Dorferneuerung Schwalingen wurden dabei fünf Leitbildbausteine erarbeitet.

Die nächste Ebene bilden die **Handlungsfelder**. Diese bilden jeweils ein zentrales Unterthema zu den Leitbildbausteinen, das im Rahmen der Dorferneuerung mit Maßnahmen und Projekten gefüllt und umgesetzt werden soll. Insgesamt wurden elf Handlungsfelder durch die Schwalingen identifiziert. Die Handlungsfelder dienen zwar hauptsächlich der Umsetzung „ihres“ Leitbildbausteins, nehmen jedoch gleichermaßen Rücksicht auf die Aussagen der anderen Leitbildbausteine. Sie sind also miteinander thematisch vernetzt.

Die Gliederung und Anordnung dient ausschließlich der Übersichtlichkeit des Leitbildes. Sie enthält keine Bewertung der Themen untereinander. Es ist zu begrüßen, wenn Handlungsfelder bzw. aus diesen hervorgehende Maßnahmen der Zielerreichung mehrerer Leitbildbausteine dienen.

9 Die Leitbildbausteine: Schwalingen ist 2020 ein Dorf, ...

9.1 ... so grün wie heute, in dem wir aktiv Natur erleben können, die auch zur Ruhe und Erholung einlädt

Schwalingen hat seinen grünen Charakter bewahrt. Bäume, Bäche, Streuobstwiesen, Grünstreifen und das typische Landschaftsbild prägen den Ort und das Ortsbild. Das Naturerlebnis beginnt direkt vor der Haustür. Die Ruhe und das Grün bieten eine Atmosphäre zum Erholen und Entspannen. Schwalingen ist eine grüne und nachhaltige Insel der Erholung.

9.2 ... in dem Tradition und Gemeinschaft lebendig gehalten wird

Die Tradition soll für die Zukunft durch neue Ideen erhalten bleiben. Wir gehen mit der Zeit, ohne unsere Geschichte zu vergessen. Dies geht nur, indem Alt und Jung aktiv zusammen leben und arbeiten.

9.3 ... dessen typischer Charakter in der Entwicklung bewahrt bleibt.

Schwalingen entwickelt sich weiter. Seine dorftypischen Gebäude und Landschaftselemente sind erhalten. Sie sind den veränderten Wohn- und Arbeitsverhältnissen schonend angepasst.

9.4 ... in der Wirtschaft stattfindet, die verträglich mit den anderen Zielen des Dorfes ist und die es ermöglicht hier zu leben und Geld zu verdienen.

Wir wollen, dass in Schwalingen auch in Zukunft ein typisches Dorfleben stattfindet. Dazu gehört auch, dass die örtliche Wirtschaft (Landwirtschaft, Handwerk, Kleingewerbe, Gastronomie) intakt bleibt. Unser Dorf soll kein ‚Schlafdorf‘ werden.

9.5 ... in dem Dorfentwicklung willkommen ist und mit Augenmaß vorangetrieben wird.

In Schwalingen entwickeln wir den Prozess zur Dorferneuerung gemeinsam weiter, damit die Stärken erhalten bleiben und Schwächen durch positive Entwicklungen gemindert werden. Damit sich der Entwicklungsprozess in unserem Dorf nachhaltig fortsetzt, achten wir darauf, dass die Schwalingener dabei sind, mitbestimmen und mitentwickeln.



10 Die Handlungsfelder

10.1 Handlungsfeld Natur und Landschaft

- ◆ das typisches Landschaftsbild erhalten und wieder herstellen
- ◆ Bäume pflanzen und erhalten
- ◆ die landschaftprägenden Bäume schützen und erhalten
- ◆ die Orte der Ruhe und Erholung erhalten und pflegen
- ◆ Natur- und Landschaftsschutz entwickeln



10.2 Handlungsfeld Freiräume



- ◆ die Freiräume im Ort erhalten
- ◆ die Streuobstwiesen erhalten und entwickeln

10.3 Handlungsfeld Wege und Wegränder

- ◆ die Wegraine erhalten und wiederherstellen
- ◆ die Hecken erhalten und entwickeln
- ◆ die (originalen) Wegbreiten erhalten und wiederherstellen
- ◆ die Nutzung der Natur durch Fußgänger, Radfahrer, Reiter etc. ermöglichen



10.4 Handlungsfeld Gewässer

- ◆ die Bäche erhalten und entwickeln
- ◆ die stehenden Gewässer erhalten und pflegen
- ◆ die Gräben erhalten und pflegen

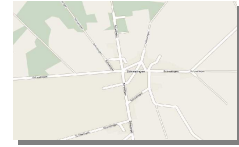


10.5 Handlungsfeld Kultur und Tradition

- ◆ die Dorfhistorie besonders der Jugend vermitteln
- ◆ die plattdeutsche Sprache pflegen
- ◆ "Vereine" fördern und stärken
- ◆ die "alten" Tänze und das Musizieren bewahren
- ◆ die Orte der Stille erhalten
- ◆ die Dorffeste erhalten



- ◆ die Orientierung im Dorf erleichtern



10.6 Handlungsfeld Demographischer Wandel/Jugend/Alter

- ◆ die Erfahrung der "Alten" Nutzen
- ◆ die älteren Mitbürger unterstützen
- ◆ die Treffpunkte für Jugendliche gestalten
- ◆ die Jugend für das Dorf interessieren



10.7 Handlungsfeld Intaktes Miteinander

- ◆ Räume und Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft schaffen
- ◆ den Friedhof als Treffpunkt erhalten
- ◆ das Engagement der Bevölkerung erhalten und fördern
- ◆ unsere Stärken für die Zukunft bewahren und entwickeln
- ◆ Konflikte fair und offen austragen
- ◆ einen Förderfond zur Erhaltung historischer Gebäude einrichten
- ◆ das Umfeld dorfbildgerecht gestalten
- ◆ einladende Rast- und Ruheplätze anlegen und pflegen
- ◆ gemeinsame Treffpunkte und Aufenthaltsorte für alle Generationen anlegen
- ◆ technische Anlagen dorfbildgerecht gestalten (z.B. das Umspannwerk)



10.8 Handlungsfeld Historisches Bewusstsein

- ◆ das historische Bewusstsein wecken und stärken
- ◆ unsere Dorfgeschichte /-chronik aufschreiben
- ◆ unsere Siedlungsgeschichte erforschen, dokumentieren
- ◆ die Kulturlandschaftsteile und -elemente erhalten und pflegen



10.9 Handlungsfeld Dorfbild, Gebäude und Siedlungsgeschichte

- ◆ das Dorfbild erhalten und entwickeln
 - Höfe so umnutzen, dass das Dorfbild erhalten bleibt
 - die Grundstücks-Einfriedungen typisch gestalten
 - die alten und charakteristischen Baumbestände schützen und sichern



- ◆ die Umnutzung ausgedienter landwirtschaftlicher Gebäude und Hofstellen unterstützen
- ◆ die ursprünglichen Wege wieder herstellen
- ◆ die nicht-renovierungsfähigen Gebäude ggfs. ersetzen
- ◆ die Gebäude ggfs. in das Dorfbild einpassen
- ◆ die historischen/dorfbildprägenden Gebäude erhalten, ggfs. umnutzen
- ◆ das Gastronomie-Angebot erweitern, nutzen/erhalten
- ◆ den örtlichen Baulandbedarf verträglich decken
- ◆ das Dorfumfeld lebenswert erhalten und gestalten
- ◆ die Freiräume im Ort erhalten



10.10 Handlungsfeld Verkehrsräume/Verkehr

- ◆ den Verkehr beruhigen
- ◆ beruhigte Zonen an den Ortseingängen einrichten
- ◆ die Wege erhalten und (wieder-)einrichten
- ◆ die Grünstreifen an den Straßen und Wegen als Fußläufigkeiten erhalten
- ◆ die Verkehrssicherheit für Schulkinder stärken



10.11 Handlungsfeld Land und- Forstwirtschaft

- ◆ die Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe (Strukturwandel) nicht erschweren
- ◆ geeignete Lösungen für Großfahrzeuge (z.B. Silotrans) schaffen
- ◆ die Interessen der Jagdgenossenschaft und der Jagdberechtigten berücksichtigen



10.12 Handlungsfeld Infrastruktur

- ◆ die bauliche Entwicklung unseres Dorfes lenken
- ◆ bedarfsgerechte öffentliche Personenbeförderung einrichten
- ◆ schnelle Datenleitungen ausbauen

10.13 Handlungsfeld Handel und Gewerbe

- ◆ das Handwerk und kleinere Unternehmen unterstützen
- ◆ durch Umnutzung Gebäude bereitstellen
- ◆ neue Wirtschaftsfelder erschließen
- ◆ neue Arbeitsplätze schaffen
- ◆ die Fernwärme nutzen (Biogasanlage)
- ◆ die Orientierung im Ort für Fremde erleichtern



- ◆ das Angebot für Einheimische/Gäste/Touristen erweitern
- ◆ die Potenziale für sanfte Erholung/ Tourismus feststellen



- ◆ sanfte Erholung entwickeln und steuern
- ◆ Rad-/Wander-/Reitwege anlegen/ausweisen/überregional vernetzen

10.14 Handlungsfeld Prozessentwicklung und Umsetzung

- ◆ die Stärken in die Zukunft transportieren
- ◆ die Akteure strukturbezogen beraten (Fördermittel)
- ◆ das Engagement der Bevölkerung fördern und erhalten
 - Konsens im Dorf anstreben
 - Skeptiker einbeziehen
 - Konzepte entwickeln und einhalten
 - Sich selbst einbringen
 - die Jugend unter 30 mit einbeziehen
 - Verantwortung übernehmen
 - das Wir-Gefühl stärken
 - unsere Fähigkeiten suchen
 - den Zusammenhalt stärken
 - unsere Kompetenzen nutzen
 - Solidarität für gemeinschaftliche Maßnahmen schaffen
 - Selbstverwaltung nutzen
- ◆ Methodenkompetenz schaffen und erhalten
- ◆ Bewusstseinsprozess initiieren



11 Annahme des Leitbildes und Beschlüsse

11.1 Dorfversammlung Schwalingen 7. Juli 2008

Am 7. Juli 2008 stellte der Arbeitskreis der Dorferneuerung Schwalingen das erarbeitete Leitbild der Dorfbevölkerung vor. 90 Schwalingener folgten der Einladung und ließen sich ausführlich und in angeregter Diskussion über das Ergebnis informieren. Am Ende des interessanten Abends war klar: Das Leitbild ist mit großer Zustimmung angenommen. Der Arbeitskreis wird bei seiner weiteren Arbeit an der Dorferneuerung von der breiten Unterstützung der Dorfbevölkerung getragen. Ihm wurde große Anerkennung für seine hervorragende Arbeit ausgesprochen.

Schwalingener planen ihr Dorf selbst

Typischer Charakter soll erhalten bleiben – „Schlafdorf verhindern“ – 90 Besucher bei Versammlung

In Schwalingen. Von den 353 Einwohnern der Ortschaft Schwalingen haben 90 an der Dorfversammlung zum Leitbild der Dorferneuerung teilgenommen. Damit seien fast alle Haushalte vertreten, freute sich Hans-Dieter Müller, Vorsitzender der Zukunftswerkstatt Schwalingen. Der Verein ist Träger der Dorferneuerungsplanung. „Was andere Orte durch eine Planungsgesellschaft machen lassen, machen die Schwalingener selbst“, lobte Klaus Karweik vom Amt für Landentwicklung Verden.

Bei der Dorfversammlung stellten die 20 Mitglieder der einzelnen Projektgruppen das Ergebnis ihrer 1250 Arbeitsstunden kompetent und begeistert vor. Schautafeln beschrieben, wie Schwalingen im Jahr 2020 sein soll. Unter anderem wurde gefordert, den typischen Charakter des Ortes zu erhalten, die Tradition und Dorfgemeinschaft lebendig zu gestalten und durch Erhalt der Landwirtschaft, des Handwerks, des Kleingewerbes und der Gastronomie zu verhindern, dass Schwalingen zum Schlafdorf wird.

In die Dorferneuerung solle sich jeder einbringen können, betonten Vorsitzender Hans-



Vor den Stelltafeln diskutieren die Schwalingener die Vorschläge für die Dorferneuerung.

Foto: hh

Dieter Müller und Schrittführer Rainer von Elling immer wieder: „Jede Meinung ist gefragt.“ Für Fachfragen sollen Berater hinzugezogen und Expertisen eingeholt werden. Mit kleinen Kle-

bemerkungen die Schwalingener auf den Schautafeln ihre Meinung bereits deutlich machen.

Als nächste Schritte kündigte Müller die Vorstellung im Orts-

rat am kommenden Montag und bei der nächsten Sitzung des Neuenkirchener Gemeinderates noch vor der Sommerpause an. „Damit erhält er öffentlichen Charakter“, kündigte der Vorsit-

zende der Zukunftswerkstatt an. Nach einer Sommerpause gehe es dann in den Arbeitsgruppen an die Entwicklung der entsprechenden Pläne für die Umsetzung der Ideen.



11.2 Annahme und Empfehlungsbeschluss des Ortsrates Schwalingen am 14. Juli 2008

Auf seiner Sitzung am 14. Juli 2008 beriet der Ortsrat Schwalingen über den Beschlussvorschlag zum Leitbild der Dorferneuerung Schwalingen. Nach eingehender Diskussion nahm der Ortsrat das vorgeschlagene Leitbild als Grundlage für die Dorferneuerungsplanung Schwalingen einstimmig an. Gleichzeitig fasste er den Empfehlungsbeschluss an den Rat der Gemeinde Neuenkirchen, das Leitbild für die Dorferneuerungsplanung Schwalingen durch Ratsbeschluss zu unterstützen. Die anwesenden Schwalingener begrüßten diese Beschlüsse mit kräftigem Applaus.



GEMEINDE NEUENKIRCHEN
Der Ortsbürgermeister

Lüneburger Heide
staatl. anerkannter
Luftkurort

Gemeinde Neuenkirchen, Postfach 1110, 29641 Neuenkirchen



Sitzung des Ortsrates Schwalingen

Auskunft erteilt : Frau Hoppe
Zimmer: 13
Telefon: 05195 / 940 - 0
Durchwahl: 05195 / 940 - 30
E-Mail: erika.hoppe@gemeinde-neuenkirchen.de
Internet: www.gemeinde-neuenkirchen.de



Sehr geehrte r Herr Müller,

hiermit lade ich Sie zur nächsten Sitzung des Ortsrates Schwalingen, die am

Montag, dem 14. Juli 2008,
20.00 Uhr,
Mitte, Schwalingen, 29643 Neuenkirchen



zur Ladung und der Beschlussfähigkeit
Tagesordnung
der Sitzung vom 17.12.2007

6. Dorferneuerung Schwalingen;
hier: Annahme des Leitbildes als Grundlage für die weitere Dorferneuerungsplanung
7. Friedhof Schwalingen;
hier: Aufbewahrung von Grabsteine
8. Anträge und Anfragen außerhalb der Tagesordnung
9. Schließung der Sitzung
10. Bürger fragen, Ortsratsmitglieder antworten



Gemeindekonten
Klarnesparkasse Solt
Volksbank Lüneb. H
Postbank Hannover,



Zukunftswerkstatt
Schwalingen



Hohe Heide

12 Die nächsten Schritte

Mit dem 31. Juli 2008 beendet Schwalingen die Vorbereitungs- und Informationsphase (VIP) der Dorferneuerung.

Das Leitbild bildet als strategisches Konzept die solide Grundlage für die sich nun anschließende Phase der Dorferneuerung Schwalingen: Die Dorferneuerungsplanung (DEP).

In der VIP wurden mit der Entwicklung der Zukunftsidee und des Leitbildes die grundlegenden Fragen beantwortet

- Wofür wollen wir uns einsetzen, wofür stehen wir in Schwalingen und
- Was wollen wir tun, um dem Leitbild zu folgen.

In der DEP wird es darum gehen,

- Wie wollen wir die Ziele der Handlungsfelder erreichen, d.h. welche Möglichkeitsräume gibt es hierzu, für welche entscheiden wir uns und
- Wann wollen wir welches Handlungsfeld bearbeiten, d.h. mit welcher Priorität bewerten wir die Maßnahmen untereinander.

Der Arbeitskreis wird hierzu aus den Rahmenvorgaben des Leitbildes sinnvolle konkrete Projektkomplexe zusammenstellen und entlang der erforderlichen Kriterien qualifiziert bearbeiten. Fachexperten werden hierbei mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung unterstützend begleiten.

Die Dorfbevölkerung Schwalingen und die Partner im Dorferneuerungsprozess bleiben auch weiterhin durch unsere offene Arbeitsweise und transparente Kommunikation eng eingebunden. Von privater Seite geplante Maßnahmen werden in dieser Phase sensibel und sachgerecht in die betreffenden öffentlichen Maßnahmenplanungen integriert.

Ziel dieser Dorferneuerungsplanungsphase (DEP) ist die Erarbeitung des ‚Regiebuches‘ für die Dorferneuerung Schwalingen: Der Dorferneuerungsplan.

Für diese spannende, lehrreiche, aber auch umfangreiche Arbeit an der Zukunft Schwalingens ist der Zeitraum von August 2008 bis Juli 2009 vorgesehen.